barkeit ist als man gewöhnlich annimmt und wie tief durch dasselbe alle Thatsachen und Vernunftschlüsse über Classification und Vertheilung begründet sind. Ich habe bisher gesucht, meine Begriffe über Abänderung der Annahme unwandelbarer Arten anzupassen, theils um jede Leichtfertigkeit bei Beobachtung geringer Einzelnheiten fern zu halten, theils weil auch die entgegengesetzte Annahme zu übereilten Schlüssen über die Unbedeutendheit geringer Unterschiede verleitet, welche für die Bestimmung der Art geringfügig, für Physiologie und Bau — sofern sie sonst unbeachtete Verwandtschaften offenbaren — aber höchst werthvoll sein können. Ich habe bereits ausgesprochen, wie sehr ich Herrn Darwin *) für das Rationale der Erscheinungen der Aenderung und natürlichen Auswahl bei Bildung von Arten verpflichtet bin und, wenn damit auch nicht die Lehre der Entstehung durch Abänderung ausdrücklich festgestellt ist, so erwarte ich, dass jede fernere Thatsache und Beobachtung in Bezug auf Arten durch die Beziehung auf dasselbe höchlich an Werth gewinnen und die Entwicklung der Grundsätze der Classification und Vertheilung daraus wesentliche Beihilfe schöpfen werde.

Correspondenz.

Aistershaim in Oberösterreich, den 2. April 1861.

Nicandra physaloides Gärtn. ist im verflossenen Sommer bei uns plötzlich an drei verschiedenen Orten aufgetreten, die von einander ziemlich entlegen sind, nämlich in Ybbs, dann in einem Garten zu Leiben, gegenüber von Melk und im Schlossgarten von Aistershaim. Das Erscheinen dieser Pflanze fand bis jetzt noch keine Erklärung, da sie nirgends angebaut wurde, und dürfte einer zufälligen Samenvertragung zuzuschreiben sein. Diess erinnert mich an einen ähnlichen Fall. Ein Bewohner des Schlosses Persenbeug in Niederösterreich hatte auf seinem Fenster einen Topf mit *Linaria Cymbalaria* stehen und im vergangenen Jahr war bereits ein bedeutender Theil des hohen Schlossfelsens mit dichten Massen dieser niedlichen Pflanze bedeckt. K. Keck.

Szekelyhid in Ungarn, den 13. März 1861.

Ich bin hier, wo die grosse ungarische Ebene ihr Ende erreicht, in einer äusserst interessanten Gegend, die nur drei Stunden von der siebenbürgischen Grenze entfernt ist und noch von keinem Botaniker besucht wurde. Schon fand ich *Crocus reticulatus* Stev. und *Ruscus aculeatus*, letztere Pflanze in einem sumpfigen Walde

*) In diesem Versuch beziehe ich mich nur auf den kurzen Auszug (Linn. Journ.) der Ansichten meines Freundes, nicht auf sein eben im Druck begriffenes Werk, dessen gründliches Studium meine Meinung über Einiges, worin wir mit einander differiren, möglicherweise abändern dürfte. Reife Schlussfolgerungen über derlei Fragen kommen nur langsam zur Entwicklung.

massenhaft. *Cirsium furiens* Grisch. kommt hier im Orte selbst sehr häufig vor. Von andern Gewächsen blüht beinahe noch gar nichts, obwohl eine Sommertemperatur herrscht und der Schnee schon Anfangs Jänner verschwunden ist. — Ich mache die Botaniker Deutschlands auf eine den Gypshügeln des Harzes eigenthümliche Form von *Sesleria coerulea* (oder eigene Art?) aufmerksam, die ich von Wallroth gesammelt, in der Sesleriен-Sammlung des Prager Museums sah. Freilich sind dort blos kleine Rasen ohne Blüthe vorhanden, aber durch die ausserordentliche Starrheit der complicaten Blätter von der gewöhnlichen *S. coerulea* allsogleich zu unterscheiden. V. v. Janka.

Tyrnau in Ungarn, den 27. März 1861.

Bei uns beginnt die Vegetation ihren Jahrescyclus spät und in höchst dürftiger Weise. Da hier alle Vorfrühlingspflanzen fehlen, so gehört auch unsere Gegend für den Freund der Flora, welcher sich nach Winters überstandener Länge an den Erstlingen erfreuen will, zu den trostlosen Einöden. Allenthalben drängen sich weite Fruchtfelder bis in die unmittelbare Nähe der Stadt heran. Wir haben keinen Wald, keine Wiesen, keinen Fluss und wären die Eisenbahndämme nicht vorhanden, so gebe es keinen Ort in der Nähe der Stadt, welcher spontane Pflanzen aufzuweisen im Stande wäre. Die gegenwärtigen Verhältnisse in Ungarn sind für den Deutschen nicht die angenehmsten, und die wenigen deutschen Literaturblätter, welche bisher im Lande erschienen, sind bereits eingegangen, so der „Naturfreund Ungarns“, die „Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn“, die „Verhandlungen des Vereines für Naturkunde in Pressburg“ u. a. Dr. Jos. Fr. Krzisch.

Kirchheim u. T. Kgr. Würtemberg, April 1861.

Von mir können folgende Sammlungen getrockneter Pflanzen bezogen werden: *Plantae africae australis*, quas in itinere ab urbe C. b. sp. usque ad terram Caffrorum collegit J. C. Breutel, Episcopus fratrum. Sp. 20—40. fl. 2.48., Thlr. 1.18., Frcs. 6.0., L. 0. 4.10. St. — fl. 5.36. rh., Thlr. 3.6. Sgr. pr. Ct., Frcs. 12, L. 0.9.8. St. — *Blanchet pl. Brasiliae.* Sp. 435 Determinaverunt cll. Moricand, Bernhardi, Hochstetter, Miquel, C. H. Schultz Bip., Steudel. fl. 60.54 rh., Thlr. 34.24 Sgr. pr. Ct., Frcs. 130.50 C., L. 5.12.3. St. Dr. Hohenacker.

Leipzig, den 6. April 1861.

Das Herbarium, welches Petermann bei seinem Tode hinterliess, ist von seinem Sohne vor wenigen Wochen den Schulen Leipzigs als Geschenk überlassen worden. Die Lehrer Leipzigs haben dadurch eine vortreffliche Gelegenheit erhalten, sich mit der Flora Leipzigs, respective Deutschlands bekannt zu machen. Besonders wichtig ist dieses Herbarium durch die Originale der verschiedenen Species und Varietäten, die Petermann in seiner Flora Leipzigs bekannt gemacht hat. Auch einige selten Hybriden, z. B. zwischen *Primula officinalis*

und *elatior*, (*P. media* Peterm.) *Avena hybrida* Peterm. u. a., die Cirsien-Bastarde, welche Petermann genau beobachtet hatte, liegen hier in den Originalexemplaren vor. Sollte Jemand genauere Einsicht oder Bemerkungen über eine oder die andere Pflanze wünschen, so wird das von jetzt an desto leichter sein. — Ich erlaube mir nachfolgende:

Bescheidene Anfrage.

Wer die hybriden Formen der Cirsien beobachtet hat, wird die Erfahrung gemacht haben, dass diese Bastarde einen solchen Reichthum von Formen und Uebergängen zu den Stammeltern bieten, dass ihre Bestimmung oft den grössten Schwierigkeiten unterliegt. Diess zeigt sich besonders bei den Bastardformen von *Cirsium oleraceum* und *C. acaule*, sowie *Cirsium oleraceum* und *C. bulbosum*. Viele Formen, welche zu *Cirsium oleraceum* hinneigen, zeigen zuletzt so wenig Charakteristisches von *C. acaule* oder *C. bulbosum*, dass man sich vergeblich fragt, ob der betreffende Bastard als *C. acauli* + *bulbosum* oder *C. bulbose* + *C. oleraceum* zu bezeichnen sei. Wo beide Bastarde zahlreich und in vielen Formen erscheinen, fragt man nach dem kritischen Merkmale, nach welchem sich die Abstammung sicher ermitteln lässt. Desshalb erlaube ich mir an die verehrten Leser dieser Zeitschrift die Bitte zu richten, ob Jemand die Geneigtheit haben wollte, dieses kritische Merkmal freundlichst zu bemerken. Nägeli's Bemerkungen in Koch's Synopsis reichen nicht aus.

Otto Bulheim.

Graz, am 18. April 1861.

Dr. Welwitsch ist nach Briefen aus London bereits in Lissabon angelangt. Leider hat sein Gesundheitszustand, der ganz leidlich war, durch den plötzlichen Uebergang von der Hitze des Tropen-Sommers zur Kälte des europäischen Klimas, wenige Tage nach seiner Ankunft in Portugal so bedeutend gelitten, dass nun seine alten schon fast vergessenen Scorbutleiden wieder von neuem zum Vorschein kamen, und er bemüssigt war, mehrere Wochen das Zimmer zu hüten, um seine kranken Beine zu pflegen, statt sich mit dem Auspacken und Ordnen seiner Sammlungen zu befassen.

v. Pittoni.

Personalnotizen.

— Martin Ludwig Hansal, der an der deutschen Expedition nach Afrika unter der Führung von Heuglin Theil nimmt und bei derselben als Sekretär und Dragoman fungirt, ist aus Mähren gebürtig. Nachdem er sich der pädagogischen Laufbahn gewidmet hatte, wirkte er in Wien durch 15 Jahre als Hauptschullehrer, während welcher Zeit er Geographie und Naturgeschichte mit besonderer Vorliebe betrieb. Im Jahre 1853 schloss er sich der Knoblecher'schen Mission für Central-Afrika an und brachte 5 Jahre

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 011

Autor(en)/Author(s): Keck Karl, Janka Viktor von Bulcs, Krzisch Josef Friedrich, Hohenacker Rudolf Friedrich, Bulheim Otto, Pittoni J. C. Ritter von

Artikel/Article: Correspondenz. 167-169